Presseinformation des Seniorenbeirats der Stadt Haltern am See

15.01.2025

Thema: Inhaltliche Zusammenfassung des Jahreszeitencafés am 07. Januar 2025 mit dem Thema „Lichtblick Seniorenhilfe e.V. – Gemeinsam gegen Altersarmut“ im Ratssaal des Alten Rathauses

Altersarmut und Einsamkeit als zwei Seiten einer Medaille

In der Winter-Ausgabe des Jahreszeitencafés des Seniorenbeirats der Stadt Haltern am See am 7. Januar 2025 stand die Frage zur Diskussion, was gegen Altersarmut und die häufig damit verbundene Einsamkeit älterer Menschen getan werden könne. „Wir können hier nicht das Problem Altersarmut an der Wurzel anpacken“, erläuterte Rüdiger Haake als Seniorenbeiratsvorsitzender zur Einführung in die Veranstaltung. „Vielmehr wollen wir aufzeigen, dass ein Verein wie Lichtblick Seniorenhilfe die Auswirkungen für die betroffenen Menschen mildern helfen kann“. In einem Kurzvortrag schilderte Denise Schürmann vom Büro Münster des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V. im voll besetzten Ratssaal des Alten Rathauses die Zielsetzungen und Aktivitäten der Einrichtung. Deutschlandweit werden aktuell 31.000 bedürftige Rentnerinnen und Rentner unter anderem mit finanzieller Soforthilfe, Patenschaften und Veranstaltungen gegen Einsamkeit unterstützt.

Rüdiger Haake legte in seiner Präsentation die Ausgangslage für die wachsende Altersarmut in Deutschland dar: Knapp 660.000 Personen waren schon im Jahr 2022 auf die Grundsicherung im Alter angewiesen und der Sozialbereicht des Statistischen Bundesamtes weist auch für 2024 einen Zuwachs aus. 17,5 Prozent der Menschen ab 65 Jahren gelten in unserem Land als armutsgefährdet. Das Risiko, im Alter arm zu sein, spiegeln auch die durchschnittlichen Renten laut Rentenatlas 2023 der Deutschen Rentenversicherung wider. „Eine durchschnittliche Nettorente von ca. 1.050 Euro, nachdem man 35 Jahre eingezahlt hat, macht es fast unmöglich, die hohen Mieten in Haltern zu zahlen“, stellte Rüdiger Haake fest.

Ein Lichtblick auch für Haltern am See
Umso wichtiger ist da die individuelle Hilfestellung des rein durch Spenden finanzierten Vereins Lichtblick. Denise Schürmann hob in ihrem Vortrag hervor, dass die Hilfe unbürokratisch und angepasst an die Bedürfnisse der Antragstellenden gewährt würde. „Das können Lebensmittelgutscheine sein oder wir übernehmen Patenschaften mit einer monatlichen Zahlung, damit die älteren Menschen sich auch mal ein kleines Extra wie einen Eisdielenbesuch leisten oder aber Datenvolumen für ihr Handy kaufen können“, erläuterte sie das Hilfsangebot von Lichtblick. „Damit soll einem Mangel an sozialen Kontakten und der vielfach aufkommenden Vereinsamung aus Geldmangel entgegen gewirkt werden“, stellte Schürmann den Zusammenhang zwischen Armut und Einsamkeit her.

Der Seniorenbeirat wie auch die Lichtblick Seniorenhilfe erleben immer wieder, dass gerade bei Älteren die Sozialscham die Annahme von Unterstützung und kostenlosen Veranstaltungsangeboten verhindert. Denise Schürmann appellierte daher an die Betroffenen: “Scheuen Sie sich nicht, uns direkt anzusprechen. Gerade im Vieraugengespräch oder einem Telefonat lässt sich individuell klären, was wir zur Bewältigung ihrer problematischen Lebenssituation beitragen können“.

www.seniorenbeirat-haltern.de

2.915 Zeichen inkl. Leerzeichen

Kontakt:
Rüdiger Haake
Seniorenbeirat der Stadt Haltern am See
Vorsitzender

Zum Imberg 20
45721 Haltern am See
Fon: +49 2364 105 61 41
Fax: +49 2364 508 97 86
Mobil: +49 172 69 055 63
E-Mail: ruediger.haake@seniorenbeirat-haltern.de

Fotos:

Bildnachweis: Seniorenbeirat Haltern am See

IMG_9052.JPG

Bildlegende: Der Ratssaal des Alten Rathauses war beim Jahrenzeitencafé zum Thema Altersarmut wieder sehr gut besucht.

IMG_9048.JPG

Bildlegende: Denise Schürmann vom Büro Münster des Vereins LichtBlick Seniorenhilfe e.V. warb beim Jahreszeitencafé dafür, dass ältere Menschen die vielfach vorhandene Sozialscham bezüglich Hilfsangeboten überwinden.

Bildnachweis: pixabay finger-2573745_1280_wolfgang eckert.jpg

Bildlegende:
Rund 20 Prozent der Menschen über 65 Jahren in Deutschland sind armutsgefährdet und müssen jeden Euro sprichwörtlich umdrehen.